

INNOVATIV UND ANDERS

Das Kölner Unternehmen PaXos bietet Dienstleistungen sowie eigene Projekte



Foto: PaXos Consulting & Engineering

Das „junge“ Gründer-Team der PaXos

Innovation ist das Stichwort: Das Consulting- und Ingenieurbüro PaXos bietet nicht nur Projektmanagement und Dienstleistungen an. Technische Innovationen und Ideen zu patentieren und diese bis zur Marktreife zu entwickeln ist der zweite Schwerpunkt des jungen Kölner Start-ups.

Projektmanagement und Ingenieursdienstleistungen für die Automotive, Aviation und Energiewirtschaft – das bietet das junge Consulting- und Ingenieurbüro PaXos an. Doch das Unternehmen, rund um die Geschäftsführer Peter Hakenberg und Janina Kaergel, hat noch mehr zu bieten. „Wir sind anders als andere Dienstleister, die lediglich für andere arbeiten“, betont Guido Schumacher, Leiter Projektmanagement. „Wir haben auch eigene Projekte, für die wir immer Mitarbeiter, aber auch andere Partnerunternehmen und Investoren suchen.“ Denn das zweite Standbein neben den Dienstleistungen ist es, technische Innovationen und Ideen zu patentieren und mit Partnern bis zur Marktreife zu entwickeln – wie etwa eine Solardachpfanne oder auch eine Schnellladesäule für Elektroautos.

Das junge Start-up, gegründet 2015, hat mittlerweile 53 Mitarbeiter und verfügt neben Köln noch über einen weiteren

Standort in London. Da Kundennähe eine wichtige Rolle für das Unternehmen spielt, sind weitere Auslandstöchter gut denkbar. Ein Großteil der Mitarbeiter kommt aus dem Bereich Entwicklung und Konstruktion der Automobilindustrie. Durch verschiedene Projekte haben sie sich aber seitdem auch in diversen Zukunftsthemen einbringen können.

„Durch unsere innovative Ausrichtung haben wir es geschafft, Weltunternehmen als Kunden zu gewinnen“

Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich des ökologischen Individualverkehrs. Neben Automotive – insbesondere Elektromobilität – sind auch Lade-Infrastruktur sowie regenerative Energien wichtige Themen des Unternehmens. Dabei sind

die Mitarbeiter nicht nur beratend tätig, sondern kümmern sich auch um die Entwicklung und Konstruktion sowie um die Projektsteuerung und -abwicklung.

„Durch unsere innovative Ausrichtung haben wir es geschafft, Weltunternehmen wie die Ford Motor Company oder Continental als Kunden zu gewinnen – aber auch lokalere Kunden wie die Rheinenergie zählen zu unserer Klientel“, sagt Guido Schumacher. „Es ist für uns auch wichtig, lokale Netzwerke zu schaffen, um anders als der 08/15-Wettbewerb an gute Mitarbeiter und Kunden zu kommen.“ So ist das Unternehmen etwa auch Partner von Fortuna Köln, arbeitet eng mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Köln zusammen und ist aktives Mitglied in der Interessengemeinschaft Ossendorf.

Die Strategie, anders zu sein als der Wettbewerb, hat entgegen dem Trend zu einem Wachstum geführt. Nicht nur die steigende Mitarbeiterzahl, auch eine Frauenquote von mittlerweile über 30 Prozent ist dabei erwähnenswert. Mit Ausnahme von Australien werden Mitarbeiter aus allen Kontinenten der Welt beschäftigt – aus mehr als 15 verschiedenen Ländern.

„Wir haben seit unserer Gründung 2015 mehr als 20 Patente und Gebrauchsmuster angemeldet“

Diese Diversität ist es wohl auch, die dafür sorgt, dass das Unternehmen sehr innovativ agiert. „Wir haben seit unserer Gründung 2015 mehr als 20 Patente und Gebrauchsmuster angemeldet“, sagt Schumacher. Die meisten der Eigenentwicklungen stammen aus dem Bereich der regenerativen Energien. Zudem ist das Unternehmen häufig auf Messen rund um die Themen Innovation und Start-up zu finden, auf denen sie ihre Projekte und Ideen präsentieren. „Wir haben ein Patent auf eine sehr gut durchdachte Schnellladesäule für Elektroautos mit gekühltem integriertem Ladekabel“, nennt der Projektmanagement-Leiter ein Beispiel. „Dafür stehen wir mit einem großen Automobilzulieferer kurz vor dem Abschluss.“

Alena Staffhorst

📄 [Weitere Informationen unter www.paxos-koeln.de](http://www.paxos-koeln.de)